

Jahrhundertautor Grass ist tot

Der große deutsche Nachkriegsautor und Nobelpreisträger Günter Grass stirbt mit 87 Jahren in Lübeck.
13. April 2015

Günter Grass ist tot. Der deutsche Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger starb am Montag im Alter von 87 Jahren in Lübeck, teilte der Steidl Verlag in Göttingen mit. Grass galt als einer der weltweit bedeutendsten deutschen Autoren der Gegenwart.

Lebenslang schaltete er sich leidenschaftlich in gesellschaftspolitische Debatten ein. Gleich sein erster, 1959 erschienener Roman «Die Blechtrommel» geriet zum Welterfolg. 40 Jahre später wurde Grass für sein Gesamtwerk mit dem Literaturnobelpreis geehrt.

«Die Blechtrommel» brachte dem gebürtigen Danziger auch international den Durchbruch. Sie gehört zu den wichtigsten Romanen der deutschen Nachkriegsliteratur und gilt als Jahrhundertwerk. Das Nobelpreis-Komitee nannte das Buch die «Wiedergeburt des deutschen Romans im 20. Jahrhundert». Grass erzählt darin von den Erlebnissen des aus Danzig stammenden Zwerges Oskar Matzerath, der sich mit drei Jahren weigert, weiter zu wachsen.

Das Erscheinen des Bildungs- und Schelmenromans rief in der Bundesrepublik manche Sittenwächter auf den Plan, die sich an den teils deftigen erotischen Szenen störten. Seit den «Buddenbrooks» von Thomas Mann habe kein Erstling einen derartigen Aufruhr verursacht, befand das Nobelpreiskomitee. Die Verfilmung des deutschen Regisseurs Volker Schlöndorff wurde 1980 mit dem Oscar für den besten ausländischen Film ausgezeichnet.

Der zuletzt in Behlendorf bei Lübeck lebende Grass hatte nach dem Krieg eine Steinmetzlehre gemacht und in Düsseldorf und Berlin Kunst studiert; er war Bildhauer und Grafiker. Er zeichnete auch und schrieb Gedichte. «Die Blechtrommel» bildet zusammen mit der Novelle «Katz und Maus» (1961) und dem Roman «Hundejahre» (1963) die sogenannte Danziger Trilogie.

Weitere wichtige Werke sind die Novelle «Aus dem Tagebuch einer Schnecke», die Romane «Der Butt» (1977) und «Die Rätin» (1986), das skandalumrankte Buch «Ein weites Feld» (1995) sowie die Novelle «Im Krebsgang» (2002). Fast ein halbes Jahrhundert nach der «Danziger Trilogie» schrieb Grass seine «Erinnerung der Trilogie» mit drei autobiografischen Bänden.

Der erste autobiografische Band «Beim Häuten der Zwiebel» sorgte 2006 für manchen Aufschrei. Überraschend machte Grass öffentlich, dass er als 17-Jähriger am Ende des Zweiten Weltkriegs Mitglied der Waffen-SS, einer Eliteeinheit des Nazi-Regimes gewesen war. Dem Autor wurde vorgeworfen, seine SS-Zugehörigkeit zu lange verschwiegen zu haben, während er andere immer wieder wegen ihrer NS-Vergangenheit öffentlich kritisiert habe.

In der Bundesrepublik engagierte sich Grass schon seit den 1960er Jahren als Gesellschaftskritiker. Seit den 1960er Jahren warb er in Wahlkämpfen für die SPD. Aus Protest gegen deren Asylpolitik trat er 1992 zwar aus der Partei aus, blieb ihr aber bis zuletzt verbunden. Früh setzte er sich auch für eine deutsch-polnische Verständigung und für den Verzicht auf die ehemaligen deutschen Ostgebiete ein. Immer wieder löste er heftige Kontroversen aus, zuletzt 2012 wegen eines Israel-kritischen Gedichts.

Das Gesamtwerk des Literaturnobelpreisträgers ist im Göttinger Steidl Verlag erschienen.

(dpa)

Responda as perguntas referentes ao texto.

1. No texto, sublinhe a passagem em que se encontra um resumo mínimo do romance *Die Blechtrommel*. Traduza a passagem. (2 pontos)
2. O que escandalizou especialmente os moralistas em relação a *Die Blechtrommel*? (1 ponto)
3. Com que romancista Grass é comparado no texto? (1 ponto)
4. O primeiro volume da autobiografia de Grass trouxe uma revelação. Em que consistia a revelação e quais foram as reações do público? (3 pontos).
5. Traduza o parágrafo sublinhado (de „In der Bundesrepublik...“ até „... eines Israel-kritischen Gedichts“). (3 pontos)